Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

192 (25.4.1925) Unterhaltungs-Beilage

AnterhaltungszBeilage

Domitissa.

Gin mahre Geichichte aus unferer Seimat. Bon Anna Maria Renner (Karlgrube).

Auch der Name eines Menschen steht in schicklalbaftem Zusammenhang mit seinem Leben. Der Name entsprang im letzen Grunde der Geimat und Gemeinschaft, die den Menschen au dem werden lieb, was er in der Welt darftellt, und was er auch nach vielfältigen Erlebnissen und mancher Angleichung an eine fremde Umwelt nie ganz ausgibt oder verliert.

Noch mehr: ein Name fann Ausdrud des Weiens und Strebens im Träger werden. Und io steht Domitilla auf der Schwelle des Hauses als seine Herrin oder behütete Tochter, als die Seele der hänslichen Gemeinschaft oder die Ireude der Familie und der Liebling des Baters. Es schwebt uns gar das Bild der römischen Katrizierin vor, die in der frühen Chreitenzeit mit ihren Angehörigen sich von der toten Antise ab und dem nenen Lichte zuwandte, das von seinen Dienern noch in der Tiefe der Erde vor den tobenden Mächten des Untersgangs gehütet werden mußte. Wie tragsich die Bedeutung des Ramens mit dem Schickfal des Trägers verbunden sein fann, zeigt die eigenattige und verschlungene Lebensgeichichte eines Mädchens, dessen Anlagen aut und einheitlich waren, aber unter den Berhältnissen, in die es ohne sein Zutum gestellt war, ihm nur einen

Domitissa war in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderis geboren worden, in einer Zeit, da die süddeutschen Länder und gar die am Rheine den Altem verhielten ob den Geschicken, die ein Wann damals über ganz Europa zu verhängen schien. Bo sie geboren war, und wer ihre Eltern gewesen, das wußte niemand zu sagen. Nun könnte die Geschichte, wie die mancher Elternlosen ichön und aut verlauten mit dem durch freundlichen Zusal entdeckten, sürnehmen Bater oder den trostsosen und gestößieten Eltern, die das von ränkelüchtigen Berwandten entwendete Liud wiedersinden, oder mit einem großberzigen Liebhaber, der das arme wurzellose Geschödes in sein Saus führt und ihm in seinem Derzen eine Seimat bereitet, wie solches in guten Bickern oft zu lesen ist. Da solche Geschicken aber meist zum Behagen rührseliger Leser erdichtet, und die wirklichen Lebenswege viel weniger mit glücklichen Aussäulen als mit harten Kämpsen gepflastert sind, sonn sie das nichts Rührendes, Erfreuendes, für manchen Leser nicht einmal Ergreisendes.

Domitissa war eins ber sinnloß ins Daseingestoßenen und unwillig empsangenen kleinen Wesen, die in den Kranken- und Waisenhäutern der Städte mit verdrossenem Pflichtmitleid aufgezogen und dann Landgemeinden augeterst wurden, wo sie von kinderlosen Ebepaaren oder güterreichen Bauersleuten gegen ein geringes Verpstegungsgeld angenommen und als Arbeitskräfte tichtig gebraucht wurden. So tam Domitissa au dem Bürgermeister eines Dorfes in der Orten au, der das Kind in einem rechtschaffenen Haus unterbrachte. Die angenommenen Kinder hatten es aumeist nicht übel getrossen, denn die einsachen Menschen besaben und besitzen auch bente noch trob der gegenteiligen Zeitzessinnung ein starkes Gerechtigkeitzgefühl und vernünftiges Wohlwollen. Rur das, was über das tägliche Brot hinausgeht, war und ist den Menschen, deren Interessen auf den nächten und engten Kreis sich beschränken, deren Kräfte sich in harter Arbeit ganz aufsbrauchen müssen, fremd und unbegreislich.

Bielleicht mar bas die Urfache, marum das fleine Madden in bem grauen Rodlein, mit dem viel zu ernften, großen weißen Geficht und ben buntlen Angen im erften Saus, bem ber Bürgermeister es augewiesen hatte, nach awei Tagen icon bavonlief, und wortlos au bes Dorficulgen Sans gurudfam. Im gweiten, finberlofen Saus, von dem man fich forgfältige Bflege verfprach, ging es ebenfo, wie auch im dritten, in dem das fremde Rind unter fieben Rameraden es wenigftens eine Boche und barüber aushielt. Aber eines Abends ftand fie wieber an der Staffel ber Saustur, als des Dorficulien ältefte Tochter jum Melfen berausfam. "Sie bat balt das hetmweh nach mir gehabt," meinte das Madden fpater jum Bater, der fich feinen Rat mehr wußte als den, den ihm feine Tochter bittend gab: "Ich meine, wir be-balten fie bei und." Und die kleine Domitilla gehörte nun aum Saus und aur Familie und der Sorge der alteften Tochter, die an Stelle der verftorbenen Mutter fie mutterlich und gleich über die paar jungen Geschwister verteilte. Bon ihr erwarb Domitissa die erften einfachften Kenninisse und ihre Erziehung. Die machte der klugen und herzensauten Josepha, so hieh die Tochter des Bürgermeisters, Kopfzerbrechen genug. Denn das kleine Mädchen besak ein großes Geschick für Handarbeit, sträubte sich aber mit aller Entichiebenbeit gegen jebe Arbeit, bei ber man bie Sande beichmutte, und die Bauernfinder von früh auf gewohnt find. Beil Tadel und Gute baran nichts anderten, erfparte 30= fepha bem eigenwilligen Rinde vieles und war um so gefränkter, wenn Domitilla nie freiwil-lig zu folder Arbeit griff, die nach Fosephas Meinung weder schwer noch häßlich war. Das umfichtige und beforgte Madden früchetet für bie Bufunft bes Kindes, bas teine Reigung Beinte, fich in den Rreis der Pflichten und Bewohnheiten ihres Lebens einaufügen. batte fie bas Kind lieb wie ein leibliches und nahm es immer in Schut, wenn die Beichmifter in berechtigter Ungufriedenheit es traa und hoffartig nannten. Denn hoffartig nannten und nennen auch die Alten im Dorf, was tie nicht versteben. Am seltsamsten mutchen 30fepha die Spiele ber Rleinen an. Die Bauernfinder haben jum Spielen nicht viel Beit, Ihre Spiele find einfach, manchmal einfältig.

Domitissa war stets die Anführerin unter den Rachbarskindern. In dem Wäldchen, das den Grasgärten hinter den Säusern entlang zieht, da ichuf sie ihre Welt. Boll Stola führte sie an einem Sonntag Fosepha au dem Wäldchen und erstlärte: "Das ist mein daus. Da sind viele Stuben und Kammern darin. Das ist meine Schlaffammer und das meine Ankleidekammer. Der Eichbaum ist mein Kasen. Und da ist die Stube, wenn iemand au Licht kommt." Mit tarbigen Schnüren, in der Stricksolle geknüren, inder Stricksolle geknüren, inder Stricksolle geknüren, date Domitissa von Baum du Baum die Wände ihrer Kammer aus ihrer Phantasie gebaut. Kränze von Sternblumen und Bergismeinnicht bingen daran. Auf dem Boden hatte sie Eichenblätter dicht gektreut wie ein Tevvick. "In das nicht ein schönes Haus?" fragte sie siola. "Benn ich groß din, lasse ich mir eines mitten im Walde bauen, und da wohne ich darin und trage seiedem Kleider mit einem Schleier darüber." Josepha wagte nicht an sachen. Wenn der Bater das gesehen hätte, würde er ernsthaft und nachdrücklich dem Kinde solche Spiele untersagt haben. Bas sollte ans dem Mädchen werden, das keine andere Zukunst iah als die einer Magd in einem Bauernhaus oder einer schwer arbeitenden Bauersfrau, wenn sie Glück hatte, denn die eingesessen Bauernburschen hetraeten schwerlich eine "Angenommene", die nichts hauf als Glück empfinden würde? stieg es in Insepha auf.

So gingen ein halb Dutend Jahre hin. Domitilla wurde schulentlassen und nach eingehender Beratung des Dorschulzen mit seiner Tochter in eine Stelle in der nächsten Stadt getan, wo sie mit seinerer Arbeit beschäftigt wäre, da sie zu Feld- und Stallarbeit doch nie zu bringen set. Vosepha aber solgte noch im nämlichen Jahre, da ihre Geschwister nun herangewachsen waren, und sie selbst ichon über die erste Jugend hinans, ihrem Liebsten in sein Hans im Oberdors. In der ersten Zeit trug der alte Botenmichel manches Paset an das junge Mädchen in der Stadt zum Dorf hinaus und brachte kurze, heimwehstebernde Briefe zurück.

Bis eines Tages ein Brief der Dienstherrschaft an den Bürgermeister fam, daß Domitilla sort sei, heimlich sortgegangen. Ehe die angestellten Nachsorschungen Ersolg hatten, kam auch schon ein Brief aus einer schweizerischen Stadt, wo Domitilla in einem Gasthaus diente. Der alte Bürgermeister, den die Ersahrung gesehrt hatte, daß Menschen nicht daukbar sind und ihre eigenen Wege gehen, wenn sie einem nicht mehr brauchen, sagte nicht viel. Josepha aber verzehrte sich in Unruhe über das Wohlergeben ihrer Pslegeschweiter, oder vielmehr Aslegetochter, denn sie war zu sehr mit dem Gewohnten, Vertrauten der Heim werwachsen, als das sie sich ein Glück und Wohlergeben in der Fremde und gar in fremdem Land hätte denssen sonnen. Sie ahnte nicht, das der Sohn, den sied den Seinschunder Beits den Verzende und gar in fremdem Land hatte denssen sonnen. Sie ahnte nicht, das der Sohn, den sied ein siener schweren Zeit des Hunruhe wuchs in den nächsten Jahren, als uach ein paar spärlichen Nachrichten aus schweizerischen und italienischen Städten keinersei Kunde von Domitilla mehr kam, und nahm wieder ab, als im Lauf der Jahre sünf Kinder ihre Sorge beanspruchten. Die Verschlene wurde kaum mehr einer schlassosen Kacht in Frau Fosepha auf, um mit einem guten Gedanken bedacht, wieder du versinken.

Zwangig Jahre fpater erlebte bas ftille und ereianishungrige Dort ein S der Zeit bis vor wenig Jahre bestaunt worden mare - burch bie lange Dorfftrage, bie menig andere Fremde als Banderburichen nder Bigenner fab, fuhr langfam eine offene Rutiche, in ber eine reich gefleibete Dame faß. Mit ber Ehrfurcht, mit ber fruber einfache Menichen ben fogial Soberftebenden bestannten, standen Rleine und Große um den Bagen, als er vor Frau Josephas Sause hielt und die Dame ausstieg. Frau Josepha trat vor die Haustüre und be-grußte die Dame in dem ftarren schwarzen Atlastleid mit dem weiten Reifrod und fuchte vergeblich in dem großen weißen Beficht mit ben dunkeln, fladernden Augen einen befannten Zug. "Kennst du mich nicht mehr?" fragte die Fremde und versuchte lächelnd ein paar Worte in der Dorfmundart gut fprechen. rief Frau Jojepha, und da hatte die Reifroddame die Bauersfrau um den Sals gefaßt und ihr ein paar Ruffe auf die Bangen gedruckt.

In der Rähe entdedte Frau Josepha, die in dem gepflegten, berrischen Gesicht nach den Jügen des kleinen Mädchens suchte, icharfe und herbe Linien, die übel zu dem wohlhabenden Aeußern paßten.

Und als die Rinder, die fast alle ermachfen waren, die Fremde begrüßt hatten, nahm Frau Josepha die Pflegeschwester bei der Hand. "Du mußt mir ergablen," fagte fie. Und Domitilla ergablte von ihren erften Stellen, von der Unraft und dem Beimweh, das fie umbergetrieben, von großen Reifen und vielen Eindrücken. "Und Deinem Mann haft Du noch nichts ergablt." warf Frau Josepha ein in einer ihr felber un= flaren Bangnis, eine Bunde berührt an haben Gie bachte nicht anders, als Domitilla habe in der Welt ihr Glud und einen reichen Mann ge-funden. "Wein Mann?" - antwortete Domitilla mit einem Buden bes Munbes - "meine Manner, willft Du jagen. Run ja, ich bin nicht verheiratet, aber ich war die Freundin großer Berren. Run wirft Du mich verabscheuen und murbeft es noch mehr, wenn ich Dir mehr und Ginzelnes aus meinem Leben erzählte. Aber ich sichte immer die Deimat und fand wenigstens die Möglichkeit, mir ein Beim gu ichaffen. weißt ja wohl noch, daß ich nie gu euch paßte. Ich bin fein Bauernfind. Ich habe immer einen Hunger nach Schönheit und Wohlhabenheit und

ein grauenhaftes Heimweh nach einem guten, wohlgeordneten Hausstand gehabt. Wo hätte ich ihn gesunden? Dienen mein Ledtag, das hätte ich nicht gekonnt. Ja, villeicht eigenen, gesliedten Wenschen. Ich habe auch den Männern gedient, die ich liedte. Aber einer Herrschaft dienen um Vohn, Leuten, denen man doch nichts ist, als Arbeiter für ihr Wohlergeben, für ihr Wohleben, du dem ich gerade so bestimmt sein könnte wie sie, das kann ich nicht. Warum mußte ich so gedoren werden. Wenn mein Vater ein Edelmann war, und das möchte wohl sein bei meinem Hang zu Schönheit und Herrichaft, warum mußte ich das Kind der versichrten Magd sein? Muß ich, weil mein Vater leichtsinnig und verantwortungslos war, ein armes Leben sührren? Habe ich nicht das Recht, damit zu machen was ich will, jedenfalls das Beste, das mir möglich ist? Und in der Welt denkt man freier als hier dei wehr. Wer bestiht, der herrscht, und die Unabhängigkeit, die mir mein Leben verschafte, tröstet mich über die Verachtung der ehrsamen Leute und den Ekel hinweg. Kur eins schmerzt mich immer: daß ich voch seine Heinen Memschen seine Jeine dien nennt, der Seimat habe. Wer eine Heinen kan, ledt, and wenn er keine lieden Memschen sein zien nennt, der Peimat. Dort gilt er eiwas, dort kennt man ihn. Über ich? Es gab eine Zeit, da glaubte ich, daß ein Mensch mir Hensen mit dem nachen Verdung! Menschen mit dem kahen Verdung. Du wirst, liebste Josepha, nun verstehen, warum mich das ruhelose Leden ein und ber warf. Fest din ich alt, jawohl alt, obwohl ich nicht vierzig din und mide. Ich mußte hierher zu-rücksommen, wo ich mich am meisten dabeim flüble."

Frau Josepha antwortete nicht auf das Bekenntnis. Sie sühlte auch durch das Ungesagte
hindurch die Flut von Schwutz und Elend, durch
den die irrende Schwester geschritten war. Trotinnerster Abneigung war ein unendliches Mitsleid in ihr, und sie bat, als Domitilla ihr sagte,
daß sie in Baden-Baden ein daus besitz und
dort dauernd du wohnen gedenke, um ihren
österen Besuch. Und als einige Monate später
Domitilla die Jugendsreundin bat, ihr ihre
älteste Tochter Marianne sür einige Zeit zu
überlassen, missigte Frau Josepha, wenn auch
mit leiser Besoranis, aber entschlossen ein. Die
rubelose, müde Haldweltserin hatte eine seidenichastliche Juneigung sür das stille, wohlerzogene Mädchen, das mit seinen neunzehn
Jahren ahungslos und freudig zustimmte bet
der Aussicht, ein paar Bochen oder Monate im
Dause der reichen Frau zu verdringen und
allerhand zu sernen, was sie zu hause nicht sab.

Bar es die verschüttete, verdorrte Mütterlichfeit, die Domitilla solche Liebe zu dem jungen Mäden eingab, oder die Schlucht nach der Schönkeit einer behüteten Jugend und dem Glüd des reinen Weibtums?

Sie überschüttete das junge Mädchen mit Geschenken, mit schönen Aleidern, Schmuck und allerlei Tand, bei dem es Marianne eber ängtlich als fröhlich zu Mute war. Es änaftigte sie verschwenderische Prunthaftigkeit ihres Schlasgemaches, es ichauderte ihr vor den beiden Goldschalen auf der Kommode, in denen die Pausherrin in unkultiviertem Kokottengeschmack Goldstüde zur Schau stellte. Das einsacherzigene Mädchen empfand Grauen vor diesem die und schreiend sich blähenden Reichtum, und Furcht vor Dieben ließ sie nachts nicht schlassen.

Einmal Floate He Sas ihrer Hausherrin De sie möchte doch in ihrem folafen; fie felber babe fo grauenhaft Angit Sie habe wohl eine Kranbenschwester, die manchmal des Nachts bei ihr wache, aber lieber fei ihr Mariannes Nähe. Und Marianne verftand fich dazu teils aus Mitleid, teils aus Gehorfam. Aber ihre Anhe wurde dadurch nicht wieder hergestellt. Im Gegenteil. Sie sab die Frau mit dem weißen Gesicht oftwals in der Nacht aufrecht im Bette figen, die fonft fo unruhigen Angen ftarr auf einen Fled gerichtet. Sie fab, wie muthsam sie sich bewegte, wenn sie nicht in der forgiam geordneten Toilette stedte, wie verfallen sie aussah, ehe die Zofe ihre Kunft an ihr ausübte.

Dem jungen Madden murbe immer banger Irgend etwas Rätfelhaftes. war in diesem Saufe und drohte jeden Augenblick fiber sie berzufallen. Und doch fiätte Marianne nicht fagen fonnen, mas es mar. Tage fonnte fie in dem wohlgeordneten und forglich geführten Sauswesen nichts entbeden. Da war auch Bafe Domittilla in bester Stimmung, ließ fich von ihr vorlefen, zeigte ihr Bilder und ergählte von fremden Ländern, lehrte fie Sandarbeiten, fodak Marianne ibre Angst vergaß. Aber in der Nacht war sie wieder da. und ichlieflich bat Marianne die Hausherrin, das bedrifdte Wefen des jungen Gemitts wicht entgangen mar, um Erlaubnis, beimsukehren. Da fah Marianne zum ersten Mas Tränen über das herrische Gesicht rinnen; die müde Fran faßte bittend nach der Hand des jungen Mädchens und fagte: "Laß mich um Gottes Billen nicht allein, Kind! Ich habe nicht mehr lange zu leben, bleibe wenigstens die furze Leidenszeit bei mir. Ich werde Dich in meinem Teftament als Alleinerbin einfeten, und Du wirst dann Dein Leben nicht so schwer erkämpfen muffen wie ich und darfft die Reinheit Deines Junern behalten, ohne sie als Breis für ein freies und unabhängiges Leben zahlen zu müffen."

Und als Marianne flehentlich auf ihrer Bitte beharrte, da wies die Berzweiselte dem jungen Mödhen tiefe eiternde Bunden, die ihren Körver bedeckten. Bon Schander gejagt, verließ Marianne zur jelben Stunde ohne ein Ab-

fciedswort das Haus und eilte au Fuß, ohne irgend etwas mitzunehmen, ohne Mantel und Kopsbedeckung der Heimat zu. Ganz verstört kam sie am nächsten Tage dort an, schwer gelang es der zwiesach bekümmerten Frau Josepha den Grund der raschen Flucht zu ersahren. Auf einen besorgten und erklärenden Brief erhielt sie keine Antwort. Schon im nächsten Jahre starb Domitilla, die heimatlose, unruhvolle Irrsahrerin mit der großen Heimatloskuntlichment ihr Haus der Stadt zu gutem Iwed, den Ortsarmen des Heimatdorses bedeutende Summen, Marianmen einige tausend Gulden vermacht, serner eine Stiftung sür Seelenmessen Gestimmt und einen vrunkvollen, weißen Marmorgrabstein und eine Grust auf dem Friedhof der Heimat bestellt.

Mitten unter den schlichten Holz- und Eisenfrenzen prunkt der weiße Marmor, teilweise von Plechten überwuchert, und auf dem verlassenen Grabe wachsen im Sommer roter Mohn und meibe Seennblumen.

Frühlingstage im Taubertal.

Bon Baul A. Schmidt (Tauberbijchofsheim).

Es ift die Zeit der weißen Wolfenlämmer und grünen Biesen, die Zeit, wo die Anaben Pfeisen ichneidend am Bache siben, die Enten ichnattern und schnarren und von der Waschleiche herüber am User der blibenden Tanber die Semden und Leintücher weben gleich farbenfrohen Frühlingsminneln.

Das Taubertal ist ein blühender Obstgarten. Bis dicht hinan an die Stadt greift das drängende Blühen. Der Frühling ist da! Ueber jedes Gärtlein streichelt seine Hand, Um das Grau der alten baufälligen Hänge, um die Neste verfallener Stadtmauern, Gräben und Tore geht der Kampf um's Blühen und Auferstehen und der Frühling bleibt Sieger, Bald weben seine flatternden Blütensahnen von den eroberten Mauern.

Grün schimmert das Basser des Stadtgrabens, in dem die Sonne spielt. Altersgraue Tirme spiegeln sich in seinem Antlitz, Spihweggiebel ichauen versonnen darein und über der morschen Brücke lächelt das verwitterte Antlitz des heiligen St. Nepomuk sein innigstes Lächeln.

Zwischen Arm und Körper des "schweigenden Heiligen" hat eine Spinne ihr Nehlein gebreitet, ein Netz aus Sonnenfähen, leuchtend und durch sichtig.

Und der Heilige lächelt und schweigt mit der gütigen Nachsicht derer, die Alles verzeihen können, weil sie Alles verstehen. So tue nur dein Werk, du Spinnlein klein, am Nodärmel des heiligen Repomuk, auch dich hat Gott also gebeiben

Das schweigende Lächeln des Heiligen ist der Grundton zu dem Gesang des Frühlings. Ich sinde es wieder auf dem Antlit hochbetagter Bauersfrauen, die mit Schaufel und Dacke über der gefrümmten Schulter ausziehen zu schwerer Arbeit in Feld oder Garten. D du Frühlings-lächeln in faltenzerknüllten Gesichtern!

Das Leben ift schön und die Arbeit ist ichön, und wie das Spinnlein sein Werk int, ungeheißen und ohne nachzudenken, wie die Amsel ihr Lied pfeift im blübenden Busch, so gräbt und schauselt sich das arbeitsharte Bolk in den Frühling hinein, in den Glauben an Lebenskraft und Lebenswille.

Aber auch herren mit hoben Stehkrägen, Büromenschen, die der Frühling in die Naje gestochen hat, bearbeiten im Schweiße ihres Angesichtes ein Stücken Garten.

Beamtengärten!

Es geht hiermit wie mit den Beamtenschweinen während der Inflationszeit, die wollten auch nicht fett werden!

Immerhin sind Beamtengärten eine ichone Erfindung, eine nützliche und gesunde Erholung, die nicht kostspieliger ist, als wenn man sein Gemüse kauft.

In der kleinen Stadt lebt so jeder nach seiner Art, wird mit den Jahren Sigenbrödler und Spießer, kommt mit der Zeit auf den hund und reitet dann auf dem Esel, welcher früher sein Stedenpferd war,

Man hat nicht die Gelegenheit, seine Gewohnheiten so abzuschleisen wie in der Stadt, man wird im Frühling lyrisch, sieht auf die Schmetterlingsjagd und wird mit den Jahren wieder wie ein Kind.

Ich fage nicht, daß dies ein Fehler fet.

Und nun noch ein Frühlingsbild, das ich lächelnd und ehrfürchtig betrachtete, als ich durch die Borgarten streifte.

Bor dem schlanken Stämmchen eines rosa blühenden Pfirsichbäumchens sieht ein betagtes Chepaar Hand in Hand. Der Abendwind weht ihnen die silbernen Loden um die Stirne. Unserwandt stehen die beiden Alten vor dem Bunder des blühenden Baumes, so gläubig, als stünden sie vor dem Altare und es gälte, das Jawort du sagen,

D ihr lieben Alten, habt ihr noch feinen blübenden Baum geseben!

Sie lächeln und ichweigen, der Frühling gieht burch ihr Berg.

In ben Garten fingen die Stare, die Goldammern und Finten, Bolfenlammer giehen am blauen himmel, murmelnde Bellen im Tale.

Ja, ja — über Nacht und Tag ift es Frühling

An die Wähler der Deutschen Bolfspartei

wendet sich ein aus dem gegnerischen Lager frammendes Flugblatt und verfucht sie, als handle es sich um eine Warnung aus der Partei selbst, in ihrer Haltung irre zu machen. Die Parteileitung in Baden hält es fast für überschieftg, die Parteifreunde auf die Verlogenheitu.Unauständigkeit diefer Wahlmache noch besonders hinzuweisen.

Unfere Parole heißt ohne Wanken Alle Stimmen für Sindenburg und nur für Sindenburg.

Der Boriikende des Landesverbands Baden Beber.

Deutsche Feuerbestattungskasse "Flamme"

Rechtsanspruch auf kosteniose Feuerbestattung.

- Kein Kirchenaustritt. -Beitragsfreiheit nach 20 jähriger Mitgliedschaft. Monatsbe träge für Karlsruhe und Umgebung bis 15 km. von 7-20 Jahren 020 Mk, Beitragsklasse 1 0 40

40-49 0.60 0.80 50-59 60-64 1.10 " u einmaliger Beitrag von 50 Mk. 65-69

Ratenzahlung von 25 Mk. gestattet. Für andere Orte je nach Entfernung 50-200% Zuschläge.

Zuschuß-Versicherung

für Arztrechnungen, Trauerkleidung usw. von 7-65 Jahren von 100 Mk bis 1000 Mk. von 66-75 Jahren von 100 Mk bis 500 Mk gegen mäßige Jahres-bezw Halbjahresbeiträge.

Aufzunehmende Mitglieder müssen persönlich erscheinen. Drucksachen sowie Auskunft kostenlos durch: Geschäftsstelle Karlsruhe, Zirkel 16. II. Eingang Adlerstr.

Otto Schweinshaut.

Geschäftszeit von 10-2 und abends von 6-8 Uhr, Samstags von 10-2 Uhr.

PPHORN-Restaurant

Amalienstrasse 14a - an der Karlstrasse Empfehle für Sonntag, den 26. April, einen

erstklassigen Mittags-Tisch

Kraftbrühe m. Ochsenmark in Tassen, Kalbsragout im Topf 1 .-Kraftbrühe mit Ochsenmark in Tassen, Schweinskeule mit

Rotkraut, Eierkartoffeln, Eis oder Torte Mk. 1.50 Kraftbrühe mit Ochsenmark in Tassen, Spargelgemüse m. Schinken, Schnitzel m. Kopisala

Gepflegte Weine Schrempp-Printz Export-Bier Es ladet höflichst ein Wilhelm Herlan

Roststäbe

besonders

Keien-...Wanderrolle

Feuerungs - Gussicile

aus hochfeuerbeständigem

Spezialguss

liefert

Maschinenfabrik Eßlingen

Karlsruher Privathandelsschule

Maschinenscareib- und Stenographie - Unterricht Eintritt jederzeit Beginn von Sprachkursen am 1. Mai 1925.

Künstlerhaussaal Mittwoch, den 29. April, abends 8 Uhr

Lustiges zur Laute

(vollständig neue Vortragsfolge) I. Die Vorstadt-Range (Bänkelsängerlieder) — II. Bauernkirchweih — III. Galante ien. Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 zuzugl. Steuer in der Musikal.-Handl. Kaiser-, Eche Waldstraße Fritz Müller

Weinstube Malkasten

Hirschstraße 20a neu eröffnet

Erfttlaffige Weine, gute Rüche

Sübich. gemütl. Nebenzimmer

für fleinere Befellicaften. Inhaber: Fritz Hohl früher Darmitäbier Dof.

Zum Felseneck

(Weststadt) -

Sonntag, den 26. April, abends 8 Uhr

if. Felsbier

Empfehlungen

nimmt noch Runden an. Marienitr. 68a, 4. St. r.

Anheraber

werden emaill. 11. vernict. f. 25 Wf. bei **Mai**, Ma-rienstraße 52

Breitenbergar & Fahrner

3mmobiliengefcaft

Emil Wetterauer

mit Stahl legiertem

Eßlingen a. Neckar

naam. 1 libr: Kinderaotesdient. Idends 8 libr: Predigt. — Mittwoch, abends 8 libr: Gebetsversammlung.

Evang. Etabimistion, Ablerfir. 23. Sonntag. 11 libr: Conniagsichule. 3 libr: Alg. Bersammlung.

11 libr: Conniagsichule. 3 libr: Alg. Bersammlung. 4 libr: Amastranenverein. — Mittwoch, 8 libr: Blaufrensverein. — Presestr. 193. Sonntag. 12 libr: Sonntag. 11 libr: Fofinangsbund. 8 libr: Blaufrensverein. — Ariessir. 193. Sonntag. 124 libr: Jungstranenverein. Fri. Sed.

Evang. Bereinsbans, Amalienstr. 77. Sonntag. 11 libr: Sonntagsichule. 3 libr: Alg. Bersammslung. Stadim. Mülhauvid. 4 libr: Aungranenverein. — Dienstag. 124 libr: Villg. Bersammslung. Stadim. Mülhauvid. 4 libr: Villg. Bersammslung. Dienstag. 125 libr: Bibelfunde für Pranen und Jungstagen. Mittiwoch. 8 libr: Höbelfunde. — Donnerstag. adds. 8 libr: Alg. Bersammlung. Durladerstr. 22. Evang. Berein für innere Mission A.B.. Rheinstag. 35, 5th.. Mühlburg. Sonntag. 8 libr: Alls. Balbbornstr. 11. Dienstag. abends 8 libr: Alls. Balbbornstr. 11. Dienstag. 8 libr: Alls. Belschunde. Balbbornstr. 11. Dienstag. 8 libr: Stadivstar Entitz.

Butherfirde. Dienstag. 8 libr: Stadivstar Stiff.

Evitig.

Tobannesstirde. Donnerstag. 8 libr: Stadivstar

Johanneskirche. Donnerstag, 8 Uhr: Stadtvikar Treiber.

Bibeleiprechung im Gemeindehans der Südkladt. Dienstag, 8 Uhr.

Bund drikt! Bolisei-Beamten. Bereinshans.

Amalienstr. 77: Donnerstag, abends 8 Uhr: Andacht, Kierrer Semmer.

Dahn iche Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 1/28

Uhr: Beriammlung Biktoriastr. 14. Hosgebände.

Evang, Inib. Stadigemeinde.

Briedbostagelle, Baldbornstage. Borm, 10 Uhr:
Bredigtgottesdienst: anichliebend Christenlehre.

Bikar Bachmont.

Aatholische Stadigemeinde.

Sonntagsgotiesdienst für Wanderer. Sonntag

Krübgottesdienst im Bahnhof (4 Uhr 15 Min.

morgens).

fion und Seaen.
St. Martinsfirche (Rintheim). '49 Uhr: deutstles Somant mit Bredigt: 2 Uhr: Andacht.
Liebkrauenlische. 6 Uhr: Krübmesse: 7 Uhr: Aominasse.
Kommunionmesse mit Monatskommunion der Francen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Bredigt: tesdienste Somant mit Bredigt. Stadtpsarret Kramen; 8 Uhr: deutsche Singmesse: Renapostolische Gemeinde, Gartenstr. 18a. Sotsfarmen; 8 Uhr: deutsche Singmesse: Renapostolische Gemeinde, Gartenstr. 18a. Sotsfarmen; 8 Uhr: deutsche Singmesse: Renapostolische Gemeinde, Martenstr. 18a. Sotsfarmen; 8 Uhr: deutsche Singmesse: Renapostolische Gemeinde, 16 Uhr: Kaupostolische Gemeinde, 16 Uhr: Gauchdonntagl: Renapostolische Gemeinde, 16 Uhr: Kaupostolische Gemeinde, 17 Uhr: Kaupostolisch

Mitten aus rastloser Tätigkeit verschied am 23. d. M. plötzlich nach kurzer Krankheit

Vorstand der Bahnabteilung

im 47. Lebensjahre.

Über 25 Jahre hat der Verstorbene mit unermüdlichem Fleiß und aufopfernder Pflichttreue seine reichen Geistesgaben dem Wohle unserer Firma gewidmet. Sein Wirken wird uns ein leuchtendes Vorbild bleiben und sein Andenken stets unvergessen.

Karlsruhe, den 25. April 1925.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Büro Karlsruhe

Feuerbestattung: Montag, den 27. April 1925, mittags 1 Uhr, Karlsruhe.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Stadigemeinde.

Sonniag, den 26, Avril
(Sonniag, den 26, Avril
(Stadifirche, 10 libr: Harrer Herrmann, 12
libr: Chriscence. Psaprer Herrmann, 14
libr: Aindergottesdienst, Stadiu, Bollmann, 15
libr: Stadivisar Bollmann, Schlotlirche, 10 libr: Airchenrat Hischer, 12
libr: Aindergottesdienst, Airchenrat Hischer, 12
libr: Aindergottesdienst, Airchenrat Hischer, 12
libr: Stadivisar Treiber, 11 libr: Chriscenche, 13
libr: Stadivisar Treiber, 11 libr: Chriscenche, 13
libr: Stadivisar Treiber, 11 libr: Chriscenche, 13
libr: Stadivisar Treiber, 14 libr: Chriscenche, 15
libr: Starrer Hohde, 6 libr: Varruisar Dreher, 15
Martinspiarrei (Gemeinbehaus der Bestsadt), 0
libr: Stadivisar Lichtensels, 11
libr: Aindergottesdienst, 11
libr: Stadivisar Lichtensels, 11
libr: Stadivisar Lichtensels, 11
libr: Stadivisar Boder (Cinishrung des Sprenselalischen Bauer), 11
libr: Ciadivisar Boder (Cinishrung Harrer
Beibemeier, 6 libr: Biarrer Renner,
12 libr: Aindergottesdienst, Farrer
Beibemeier, 6 libr: Barrer Renner,
13
Matthäusdiarrei, Lurniaal Siddendsule, 10
libr: Stadiv, Ciermann, 11
libr: Chriscence,
11
libr: Stadiv, Ciermann, 11
libr: Chriscence,
11
libr: Stadiv, Ciermann, 11
libr: Chriscence

Städt. Krantenhaus. 10 Uhr: Oberfirchenrat

Städel, Aranfenhaus. 10 Uhr: Oberfirchenrat
Totenger
Dialouisenhanskliche. 10 Uhr: Viarrer Sibler. Phends 48 Uhr: Piarrer Sibler.
Karl-Triedrich-Gedächinistliche (Stadif. Mühldiura). 8 Uhr: Krithgottesdienth. Bfarrverwalter
Schuler. 4:10 Uhr: Sauntgottesdienth, Vfarrverwalter
Schuler. 4:11 Uhr: Auchergottesdienth,
Varrverwalter Schuler.
Wemeindehaus Rene Artisteriealerne (Kustmaultirask): Ibends 6 Uhr: Abendgottesdienth,
Stadivisar Schummelbusch.
Tazionden (neues Schulhaus), 4:10 Uhr: Gottesdienth, Stadivisar Schimmelbusch.
Beiertheim. 4:210 Uhr: Viarrvisar Dreher.
All Uhr: Gbristenlehre. Varrvisar Dreher.
Kippure. 4:10 Uhr: Winfisonar Juch (Konsette
tir die Missionsarbeit d. Bridergemeinde. 1 Uhr:
Christenlehre. Pfarrer Seinmann. — Kreitag.
Mai. abends 84 Uhr. allaemeine Gedeskinnde.
Zionsfirche der Evona. Gemeinschaft. Peierth.
Allee 4. Sonntag. vorm. 3:10 Uhr: Fredigt, Krediger Barth. 4:11 Uhr: Kindergottesdienst. Abds.
8 Uhr: Konizmandenteier. — Donnerst. abds.
8 Uhr: Konizmandenteier. — Donnerst. abds.
8 Uhr: Konizmandenteier. — Wibsburg.
Oardistr. 5. Sonntag. vorm. 3:11 Uhr: Enderavitesdienst. — Mittwoch, abds. 8 Uhr: Gebetsverfanmlung. — Mittwoch, abds. 8 Uhr: Gebetsverfanmlung. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gebets-

Bohannestirde. Donnerstag, 8 1thr: Stadt-

eriklaotiesdienit im Babnhof (4 Ubr 15 Min. norgens).

El. Siefanskiche. 46 Ubr: Frühmefle: 6 Ubr: El. Mefle mit Monatskommunion des Dienstidenwereins und der Diensthotenkongergation: Ubr: bl. Mefle mit Monatskommunion des Küftervereins; 8 Ubr: Eingmesse mit Predigt: 412 Ubr: Schüsergottesdienit mit Predigt: 412 Ubr: Edisergottesdienit mit Predigt: 42 Ubr: Ebriftenlehre ür die Jünglinge, die 1925, 1924 und 1923 schulentlasien wurden; 43 Ubr: Dersechung den Mittervereins; 24 Ubr: Berfammlung des Villtervereins; 24 Ubr: Berfammlung der Dienstdoienkongregasion in der Vingenitüskapelle. Areitag, Ar Ubr: bersechelm-Amt; abends 388 Ubr: seierl. Eröffnung der Plaiandoch mit Predigt und Prozession.

Et. Binsentinskapelle. 47 Ubr: 61. Wesse: 81(dbr: Vinterdausskapelle. 6 Ubr: Frühmesse: 7

Uhr: Int.
Si. Bernsardusstrice. 8 Uhr: Frühmesie; 7
Uhr: bl. Wesse; 8 Uhr: beutsche Singmesie mit Brediat: 1/10 Uhr: Brediat und dochamt; 1/12 Uhr: Kindengottesdieust: 2 Uhr: Christenlehre sitr Jünglinge, 1025, 1924 und 1923 studentlassen; 1/18 Uhr: Beiver. — Freitag. 1/2 Uhr: Bers-Jetu-Umt (Ranm. Kumpp); abends 1/18 Uhr: feierliche Eröffnung der Wlaiandacht mit Predigt, Prosei-sion und Segen.

digt: 11 Uhr: Kindergotiesdienst mit Predigt: 112 Uhr: Beginn der Christenleine für die Atingling (schulentlassen der Seristenleine für die Atingling (schulentlassen 1925, 1924 und 1923): 143 Uhr: Beiver. — Donnerstag, nachm. 5—9 Uhr: Brödisgelegenheit für den Seers-Jesu-Kreitag. — Freitagabends, 28 Uhr: Beginn der Waignbacht und übergen. — Bäbreid des Monats Wai ist täglich Waignbacht und zwar an Wertlagen um 128 Uhr, an Sonntagen mit Predigt um 7 Uhr.

Si. Bonisatinsstirche. 6 Uhr: Krühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse (Wonatskommun. der Franch): 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 1510 Uhr: Jandsgottesdienst mit Bredigt, 1510 Uhr: Angligustelleinstenst mit Bredigt, 1510 Uhr: Jandsgottesdienst mit Bredigt, 1510 Uhr: Jandsgottesdienst mit Bredigt, 1510 Uhr: Jandsgottesdienst mit Bredigt, 1510 Uhr: Spandsgottesdienst mit Bredigt, 1510 Uhr: Seinstellesdienstenstellesdi

digt und Brozession der Erstsommunikanien.

Ludwig-Billelm-Krankenbeim, Mittwoch, 6 II.:

bl. Piese

Ei. Beier- und Baulskirche, 6 Uhr: Frühmesse.

Wonatskommunion der Franken und Junafrauen:

48 Uhr: Generalsommunion der Aungkrauensiche Einamesse mit Bredigt. *410 Uhr: Kredat und Junafrauen:

der Einamesse mit Bredigt. *410 Uhr: Fredat und Godamt: *412 Uhr: Kinderaotiesdienst mit Bredigt.

Hr: Generalsommunian des Müstervereins.

Nittwoch, 8 Uhr: Berfammlung des Müstervereins mit Bredigt und Andack. — Donnerstag.

7 Uhr: Eschältegartiesdiessiens: 5—7 Uhr: Beicht.

abends 8 Uhr: Bersammlung der Jungfrauensomgregation mit Bredigt und Andack. — Weitig.

47 Uhr: Sechistegartiesdieniste ber Innerstag.

47 Uhr: berz-Sein-Amn nach Meinung; abends

48 Uhr: feierliche Erössung der Malandach mit Bredigt. Undackt. Undackt. Verseinen und Segen. In der

Brozession beteiligen sich weißgesleichte Mädchen.

die Erkkommunikanten, der Junafrauensomgeten der Eistungsrat und die Borskandschaften der männlichen fatholischen Bereine mit Aahnendeundinden. Der Stissungsrat und die Borskandschaften der männlichen fatholischen Bereine mit Aahnendeundstunen. — Eamstag, 8 Uhr: Beicht: ½8 Uhr

abends: Maiandackt.

Pellig-Geist-Kirche (Darlanden). *47 Uhr: Kommunionmesse, 8 Uhr: Frühmesse im Eredigt.

baus. — Mittwoch, 7 Uhr: hl. Messe. — Donnerstag, 7 Uhr: Gesielenden.

Montag. *47 Uhr: hl. Wesse. — Donnerstag, nachmitig von 5—7 Uhr, am Eamstag von 4 Uhr an. — Mährend des Monats Mai sind ieden Abend um 8 Uhr Malandackten, Conns und Beiertags und Uhr.

Et. Isosesstein-Um. — Eamstag: Endigtegenheit seden Worgen von 6 Uhr an, am Donnerstag, 11 der Deresteinsming von 5—7 Uhr; am Eamstag von 4 Uhr an. — Mährend des Monats Mai sind ieden Abend um 8 Uhr Malandackten, Conns und Beiertags und Uhr.

Et. Isosesstein-Um. — Beimesse mit Predigt: All

11 deresteinsmis er Versenselm-Um. And in Besenselm-Um.

21. Isosesstein-Um. — Beimselm mit Minatet und Gegen; 6 Uhr: Beidigelegenheit. — Freitag.

22. Abeiselsenbeit: 7 Uhr: Krümeine mit Predigt: Mit.

E

a, 4 the: Setalgeicegendett.

3. Konradsfirche (Telear-Kaferne). 7 Uhr: usteilung der hl. Kommunion: 3:10 Uhr: dents de Singmesse mit Bredigt: 23 Uhr: Ambacht dur l. Kamilie von Rasareth. — Dienstag und Sonserstag. 7 Uhr: Schülergotiesdienst. — Kreitag, ihr: hl. Pesse du Ebren des göttlichen Sersenselu mit Litanei. Beidegebet und Scaen. — samstag, 3:5 dis 7 Uhr: Beidstgelegenbeit.

Siadt. Krantenhans. 3:49 Uhr: Predigt und Scien mit Sidaneis.

Singmeile. Snielingen). 367 Uhr: bl. Kom-Beilig-Arens (Anielingen). 367 Uhr: bl. Kom-munion: 10 Uhr: Amt mit Bredigi; 2 Uhr: Ofice-andacht: 33 Uhr: Berfammlung des Mütterver-eins mit Bredigt. — Mittwoch, 6 Uhr: Schüler-achtesdienst.

andacht: 43 lbr: Beriamminng des Kütterverseins mit Bredigt. — Mittwoch, 6 Uhr: Schülersaoriesdienk.

Libr: Diterandacht.

Libr: Diterandacht.

Libr: Diterandacht.

Libr: Midaelsdirche (Beiertheim). 6 Uhr: Beichtgelegenbeit: 47 Uhr: Frühmesse mit Vonatskommunion der Branen; 8 Uhr: deutliche Singmesse mit Bredigt: 410 Uhr: Deutliche Singmesse dienst mit Bredigt: 2 Uhr: Ders-Ielu-Andacht mit Bredigt: 2 Uhr: Ders-Ielu-Andacht mit Gegen; 428 Uhr: Beriamminng des Mütterverseins mit Bredigt: 6 Uhr: Mosenfranz in der Mithaelssapelle. — Donnersiaga, 47 Uhr: dertige Messe. — Bon 5 Uhr: Mosenfranz in der Mithaelssapelle. — Donnersiaga, 47 Uhr: dertige Messe. — Bon 5 Uhr: Andandacht mit Prosections mit Bredigt: 42 Uhr: dertige Messe. — Sassapen mit Stanei und Segen. — Samstag, 47 Uhr: bl. Messe aux schwersbatten Mutter Gottes.

Li. Allolauskirche (Rüppurr). 6—7 Uhr: Beichtgelegenbeit: 7 Uhr: Brühmesse mit Monalssommunion des Mitstervereins und der Frauen: 9 Uhr: Uhri mit Bredigt: 42 Uhr: Christenlehreit für Jünalinge und Mädden: 2 Uhr: Berfamming des Muttervereins mit Bortrag und Segen. — Breilag, 47 Uhr: best. Gers-Jeiu-Aust. von 6 Uhr: Glüschen St. Uhr: Geriffunna der Maiandacht mit Segen. — Breilag, 47 Uhr: best. Gers-Jeiu-Mut. von 6 Uhr: Glüschgelegenbeit: 7 Uhr: Prühmesse und beschaft. — Ihr: Prühmesse und beschaft. — Ihr: Prühmesse und beschaft. — Uhr: Breidigtelegenbeit: 7 Uhr: Prühmesse und beschaft. — Whrieben und heil. Kommunion: 49 Uhr: Mr. die den die Jubilare und Aubilarinen: 40 Uhr: Breidigtelegenbeit: 11 Uhr: Breidigtelegenbeit: 11 Uhr: Breidigtelegenbeit: 11 Uhr: Breidigtelegenbeit: 12 Uhr: Breidigtelegenbeit: 12 Uhr: Breidigtelegenbeit: 12 Uhr: Breidigtelegenbeit: 12 Uhr: Breidigtelegenbeit: 41 Uhr: Beichtgelegenbeit: 12 Uhr: Breidigtelegenbeit: 42 Uhr: Breidigtelegenbeit: 42 Uhr: Breidigtelegenbeit: 42 Uhr: Breidigtelegenbeit: 12 Uhr: Brei

für sämtliche Volks-, Fortbildungs- und Mittelschulen (neu und antiquarisch) sowie die benötigten

sind in unseren Geschäften vorrätig MULLER GRAFF. Buchhandlung

Karlsruhe, Kaiserstraße 80 und Seminarstraße 6 Durlach, Hauptstraße 59



:: Grundbes.tz. Villen ::

dle Fachzeitung

Deutscher Allgemeiner Immobilien- und Kapitalmarkt

Mainz über ganz Deutschland verbreitet. Auch finden Sie in diesem Zentralfachorgan Teilhaber u. Kapitalien jeder Art.
Postbezug monatlich 1.50 Mark,
Probenummer gratis!

handelsgerickt eingetr. Hirma Vermittlung von Hän-jern und Gefchäften jeberArt. Hvotheken, Hinanzierungen usw. Karlkruhe, Douglas-itrage 10, Telephon 2925.

MOZmeib.n.Näh. Majd..Repar.? Werbervlag 40 Fabriken, Geschäfte, Wohnungen jeder Art und überall verkauft u. tausch! man jederzeit rasch durch * Reg. Mk. 298.-9 Reg. Mk. 297.-8 Reg. Mk. 411.-

Zahlungserleichterung Kaisersti, 167, Tel. 107 Salamanderschuhhaus

BADISCHE